

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, den 24. September 2010

Das Statistische Landesamt informiert:

Wirtschaftswachstum im 1. Halbjahr 2010: Aufschwung deutlich erkennbar

Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes Bremen und des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ stieg das Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen im 1. Halbjahr 2010 nominal um 3,8 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Preisbereinigt (real) entspricht das einem Plus von 2,6 %. Der Anstieg im Bundesschnitt betrug in preisbereinigter Rechnung 3,1 %. Dadurch, dass sich die weltwirtschaftliche Nachfrage wieder spürbar belebt hat, haben Bundesländer mit einem hohen Industrieanteil stärker profitiert. In der Krise wurden gerade diese Länder aber auch stärker in den Abwärtssog gezogen.

Es zeigt sich nunmehr, dass die Wirtschaft wieder deutlich Tritt gefasst hat. Die Stabilisierungs- und Aufschwungtendenzen sind sogar merklich dynamischer, als erwartet worden war. Dennoch kann nicht von einer Fortsetzung dieser hohen Dynamik ausgegangen werden. Dazu sind die derzeit vorliegenden Indikatoren noch zu schwankungsanfällig.

Für die übrigen Bundesländer ergeben sich nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem das Statistische Landesamt Bremen als Mitglied angehört, für das 1. Halbjahr 2010 die folgenden Veränderungsraten des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr (in %):

Für weitere Informationen steht Ihnen Dr. Andreas Cors unter Tel. 361 – 2142 zur Verfügung

Bruttoinlandsprodukt in den Bundesländern**- Entwicklung im 1. Halbjahr 2010 gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 -**

Land	Bruttoinlandsprodukt	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
Gebiet	Veränderung 1. Halbjahr 2010 gegenüber 1. Halbjahr 2009 in %	
Baden-Württemberg	6,1	5,0
Bayern	3,8	3,2
Berlin	2,9	2,1
Brandenburg	3,5	2,8
Bremen	3,8	2,6
Hamburg	3,4	2,3
Hessen	4,0	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	1,2	0,6
Niedersachsen	3,5	2,7
Nordrhein-Westfalen	3,7	2,9
Rheinland-Pfalz	5,5	4,5
Saarland	5,9	4,9
Sachsen	3,0	2,3
Sachsen-Anhalt	2,5	1,3
Schleswig-Holstein	1,2	0,6
Thüringen	4,3	3,4
Deutschland	4,0	3,1
darunter nachrichtlich:		
Alte Bundesländer		
ohne Berlin	4,2	3,3
einschl. Berlin	4,1	3,2
Neue Bundesländer		
ohne Berlin	3,0	2,2
einschl. Berlin	3,0	2,2